

# Antisemitenpack, shut up! [Update][2. Update]

[Rolling Stone](#): „Eine Gruppe von 600 teils prominenten Musikern fordert in einem offenen Brief Kollegen zu Solidarität mit dem palästinensischen Volk auf – und dazu, vorerst nicht mehr in Israel aufzutreten.“

Dann weiß ich jetzt, welche Musik ich nicht mehr höre. Was für ein dämliches Antisemitenpack!

[Update] Völlig verstrahlt ist auch die Zeitung [Exberliner](#): „Why is German media so pro-Israel?“ – „This talking point, that people boycotting the only Jewish state must be antisemites, is a very specific German attitude.“

Vielleicht sollte sich die Zeitung in Ex-Amin-al-Husseini umbenennen.

[2. Update] „Israel-Experte“ [Dr. Steffen Hagemann](#) zur [Tagesschau](#): „Auf der anderen Seite haben die Proteste im jüngsten Gaza-Krieg gezeigt, dass die palästinensische Bevölkerung in Israel nicht nur soziale Forderungen stellt, sondern sich als Teil des palästinensischen Volkes sieht.“

Aha. Die Heinrich-Böll-Stiftung hat ein [palästinensisches „Volk“](#) entdeckt. Dann wird Jasser Arafat vermutlich bald posthum Ehrenpräsident der Heinrich-Böll-Stiftung.

---

## Apropos „westliche Werte“

[Junge Welt](#): „Der festgenommene belarussische Oppositionsaktivist Raman Pratasewitsch hat eine weit

rechtere Vergangenheit, als es westliche Medien bisher dargestellt haben. Der Chef des belarussischen Geheimdienstes KGB, [Iwan Tertel](#), sagte am Mittwoch vor dem Parlament des Landes, [Pratassewitsch](#) habe 2014/15 im ukrainischen Neonazibataillon (inzwischen: Regiment) »[Asow](#)« im Donbass gekämpft. Das erfülle die Tatbestände des Terrorismus und des Söldnertums.

Der Einsatz von Pratassewitsch bei »Asow« wird auch von ukrainischer Seite nicht mehr bestritten.“

---

## Abgefahren



[Feuerwache Neukölln](#). Symbolbild für Wachsamkeit oder so

In Israel wollen die Ultrarechten mit eine liberalen Partei der „Mitte“ [eine Regierung bilden](#). Diese Gelassenheit, auch mit dem Gegner aus pragmatischen Gründen zusammenzuarbeiten, kennen sonst nur die Italiener – aber die haben auch schon 2500 Jahre Erfahrung damit, wie man Koalitionen schließt. Das

wünsche ich der deutschen Politik.

Dann haben wir noch [Wolken auf dem Mars](#). I love it.

Und eine [chinesische Eisenbahn](#), 8.000 Kilometer lang und mal eben die [Beringstrasse](#) unterquerend. Think big!



---

**Huancayo, backstage**



Fotografiert in [Huancayo](#), Peru, am 29.12.1979

---

## Alter Ego oder: Unter Mohren



Banker, Inhaber einer Handelsgesellschaft, und das in der Wüste, die entfernt Arabien ähnelt – ich weiß gar nicht, wie

ich dazu gekommen bin. Vielleicht war es der Flux, nachdem ich keine Lust mehr auf die Rolle eines Warlords hatte. Und ja, mein Avatar ist ein Mohr.

Ausstatter: [Aesthetic Advanced Mesh Body by Niramyth Productions](#), [Nivaro- Aesthetic Head Applier \(Smith\) – Orion](#). Das ist schon mit das Beste, was man sich virtuell leisten kann. Man gönnt sich ja sonst nichts.

#roleplaying #fantasy #Gor #tahari #SecondLife #Teehra #Mesh

---

## 30 Sekunden Umweltindoktrination

„Wer denkt am Tag der Hochzeit schon an die Scheidung oder die feministische Freundin der Gattin, die man zu spät erkannt hat? Wer denkt beim Kauf einer Villa schon an den Pilzbefall im Dachstuhl des Dienstbotentraktes? (...)“

Wie herrlich wäre es, wenn sich links gebende Redakteure auf den Frauenhass verzichten würden, der in den Worten „die Mutter meiner Tochter“ liegt, und stattdessen neben einer normalen Beziehung zu dieser Frau ein gschlampertes Verhältnis zu einem gebrauchten [Monza](#) hätten, den es schon zu Preisen gibt, mit denen sich andere in einem Jahr zu Völkerrechtlerinnen mit LL.M.-Titel in London machen lassen. (...)

Auch Menschen, die sich für die Guten halten, wollen ihre Sprudelflaschen nicht mit dem Lastenrad am Ortsrand abholen. Da sehen sie ja die Eltern von Mareike und Thorben bei ihrem Gutsein nicht! Außerdem könnte es regnen! (...)

Für diese 30 Sekunden Umweltindoktrination unseres Zwangsgebührensenders wurden superreiche Moderatoren mehrere Stunden mit Zilliarden Lumen bestrahlt, sodass das Atomkraftwerk daneben wieder eingeschaltet werden musste. Das ist unser öffentlich-rechtlicher Auftrag, und jetzt her mit den 86 Cent/Monat, die Gendersternsprecherin braucht eine neue Blondierung. (...)

Aber ein Versprechen a la „Wenn Sie sich alle Trainings der Formel 1 anschauen, verliert eine Gendersprachenerzieherin im Zwangsfunk ein volles Jahr Pensionsansprüche“ würde mich mit meiner Liebe zu sozialer Gerechtigkeit vor den Bildschirm treiben.“ (Don Alphonso hinter der [Welt-Paywall](#))

Manchmal muss ich beim Konsumieren von Feindsendern einfach herzlich lachen.

---

**Nach Ostland wollen wir  
reiten [Update]**

**Wir dürfen Rußland  
nicht Putin überlassen!  
Wählt Baerbock!**



**Bündnis 90  
Die Grünen**



SCNR [Update] Auf Rat der Schwarmintelligenz das Plakat mit korrekter Schrift genommen.

---

# Unkontrollierte Akten

[Berliner Zeitung](#) (hatte ich übersehen): „Wie der Umgang mit Stasiakten außer Kontrolle geraten ist“.

*Problematisch auf andere Weise ist das [Statement](#) des Bundesbeauftragten Roland Jahn in der „Abendschau“ im Jahr 2015, der Bernd Lammel recht suggestiv Transparenz im Umgang mit der Vergangenheit empfahl, die ich damals als indirekte Rücktrittsforderung von seiner Funktion als Vorsitzender des Journalistenverbands wahrnahm. (...)*

*Wäre ein Presseantrag von der „Jungen Welt“ oder vom „Neuen Deutschland“ zum [Fall Lammel](#) genauso behandelt worden? Die Recherche ging von rbb und Bild-Zeitung aus. Und wie würden die Kritiker des Findungseifers der BStU im Fall Lammel eine ähnliche DDR-Geschichte bewerten, wenn der Akteur heute in der AfD-Spitze gelandet wäre?*

(Interessant, dass die Berliner Zeitung in der Bildunterschrift die Schreibweise „Westberlin“ wählt. Oder ist das schon ein Insider-Witz?)

---

## Female Warriors



1800's female Samurai Warrior known as [Onna-bugeisha](#), which literally translates to „woman warrior“. These women often engaged in battle. In fact, battle scene forensics show that up to 30% of remains are female.

Military History: „Female Samurai Warriors“. Eine schöne Ergänzung zu meiner These, dass Frauen genauso gut kämpfen können wie Männer.

*Recent archaeological evidence confirms a wider female involvement in battle than is implied by written accounts alone. This conclusion is based on the recent excavation of three battlefield head-mounds. In one case, the Battle of Senbon Matsubaru between Takeda Katsuyori and Hojo Ujinao in 1580, DNA tests on 105 bodies revealed that 35 of them were female. Two excavations elsewhere produced similar results.*

---

## Heimatgenuss im Herbst



Unna, Markt, von der [Stadtkirche](#) aus gesehen. Im grauen Haus am Markt rechts neben dem Restaurant übernachtete [Heinrich Heine](#).

Auf meiner To-Do-Liste im Herbst: Alte Freunde treffen, Verwandte treffen, im [Ölckenthurm](#) essen, [Römerlager Oberaden](#),

[Domschatz Essen](#), [XXL-Currywurst](#), [Milchhof Mühlhausen](#),  
[Hixterwald und Keller Kopf](#), [Lünschermannsweg](#).

Von [hotel-katharinenhof@riepe.com](mailto:hotel-katharinenhof@riepe.com) ☆  
Betreff **Reservierungsbestätigung Nr.**  
An [burks@burks.de](mailto:burks@burks.de) ★

Sehr geehrter Herr Schröder,

vielen Dank für Ihre Reservierung. Im Anhang finden Sie Ihre Reservierungsbestätigung.

Bitte beachten Sie vor der Anreise die Information für anreisende Gäste gemäß der aktu  
Diese finden Sie unter [www.riepe.com/unna/willkommen](http://www.riepe.com/unna/willkommen)

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Ringhotel Katharinen Hof  
Echt HeimatGenuss erleben

.....

---

# Verenkryptiert oder: Alles gut lesbar

Ich freue mich auf abhörsichere Kommunikation mit dir.

Viele Grüße

-----BEGIN PGP PUBLIC KEY BLOCK-----

```
mQENBFJ/xqQBCADSYtjLAeZU1SC/NpE7BbjqpkFCm+Sq47vFdW43DZqqwM7y07zM
qkbGqUpikHmjNR3ZMFM96PfjkgsvfpFVRT4w05CL427iGW7/zcxisROY1TNb4zye
50yQxxv57pLTSBvQwGPcXk88Tz1IvW9iC3aa2GH0fKV7SEfuvdTHNtwhMgL74nLE
Bpxyhd4/2kTfEEC+szJEp+Hwp25TP6a5GDwKlZ4P3GyiX4hX5dH5K202ruxM8h6F
0PP+QBBIbSez5f34S3luE7myeMjRLYX1sy5zTY0TwU5kE6l+21LWG60Nt3fauVgT
Py/tkxYFAio3VWtmPFSIsS3LnzFQyybi0PgnABEBAAG0MUJlcm5kIExhbWllbCAo
V28gd29obnRlIFZhdGVyKSA8YmVybmRAbGFtbWVsLmNvbT6JATkEEwECACMFALJ/
xqQCGw8HCwkIBwMCAQYVCAIJCgsEFgIDAQIeAQIXgAAKCRD18rwAn1UecXfBCACH
SeDqAttWqreG8gTaCYtu3G9QoQBhjK36R0QKmWZgAgSKZPrhQDCY0TsDlE2dJhXZ
aCqPxt7YLKxm8mJF+ekkkUXfsKoGatravor9sYGAFNRnhh+xJXGVFAxfbDlyve0l
Z/ZcX5IRMqhus/EDrY3DFu969ZoMH8+jIPsasXb9g3aWLBlcKM1P4eYSNwkVXkew
2v0TCft45fn1Ccy9WZ9jDDVPyZR6uBUBE/c3FThC6Mv+dllwewIroCAm5L5igzEz
e8+7Up310NFe/gaftpQmQsP/zak7z83kdhtnR30QzbX8xxy07vJW0TZ+lugaE0pi
r6710p1EvWcYfp6Jf1/1
=3oF0
```

-----END PGP PUBLIC KEY BLOCK-----

Mit Produkten aus dem Hause [Apple](#) hatte ich noch nie zu tun,

außer dass ich in meiner Zeit als Chefredakteur mit [InDesign](#) arbeiten musste. Schon seit Jahren wollte ich einen Tutorial für Mac-Produkte schreiben, wie man E-Mails verschlüsselt, bin aber mangels Hardware nie dazu gekommen. Zwei Freunde versuchten jüngst, mir verkryptografierte (ich will nur vermeiden, „verschlüsselt“ zu wiederholen) E-Mails zu schicken. Das gestaltete sich so schwierig, dass ich mich frage, ob man es überhaupt empfehlen kann.

[Apples „Tutorial“](#) ist Bullshit-Bingo vom Feinsten: Es wird weder auf den Unterschied zwischen OpenPGP und S/Mime eingegangen noch verraten, dass das Verschlüsseln offenbar nicht mehr gratis ist. Angeblich, so wurde mir berichtet, gibt es nur einen einen Zeitraum von 30 Tagen, in dem die entsprechende Software für das Standard-Programm [Mail](#) frei verfügbar ist. Was danach? Muss man es einmalig kaufen oder gar ein Abonnement abschließen? Oder muss man auf Thunderbird ausweichen?

Andere [Tutorials](#) sind nicht pädagogisch wertvoll aufgebaut, sondern arbeiten nach dem Motto „Von-Hölzken-auf-Stöcksken“, wie man im Ruhrpott zu sagen pflegt. Macwelt: „Was zunächst kompliziert klingt, ist in der Praxis relativ einfach zu bewerkstelligen. Alles, was Sie dazu brauchen, ist ein Mailprogramm wie Apple-Mail, in dem Ihre Mailadresse bereits eingerichtet ist. Die Verschlüsselung funktioniert System übergreifend, das heißt, dass es völlig egal ist, ob Sie oder Ihr Empfänger an einem Mac oder einem PC mit Windows oder Linux sitzen.“

Glatt gelogen, Euer Ehren. Man kann Gift drauf nehmen: Wenn behauptet wird, wie in fast allen gar schrecklichen Linux-Wikis, etwas sei „einfach“, dann kapiert man das nie. Machen wir die Probe aufs Exempel: Von Mac per Mail auf Windows mit [Claws Mail](#). Letzteres ist nur für Kaltduscher und zeigt HTML-Mails gar nicht an, sondern nur den Text. (Alle Werbeagenturen und Corporate-Identity-Fuzzies kriegen jetzt natürlich einen Anfall.)

Ein Freund schickte mir also frohgemut seinen frisch erzeugten öffentlichen Schlüssel, aber leider nicht als Attachment, sondern [inline](#) – vielleicht aus Versehen. Ich wollte nicht meckern und machte mich ans Werk, eingedenk der Tatsache, dass, wenn etwas schief gegen kann, das auch garantiert passiert.

**To:** Burkhard Schröder <burks@burks.de>

**Subject:** Re: ...

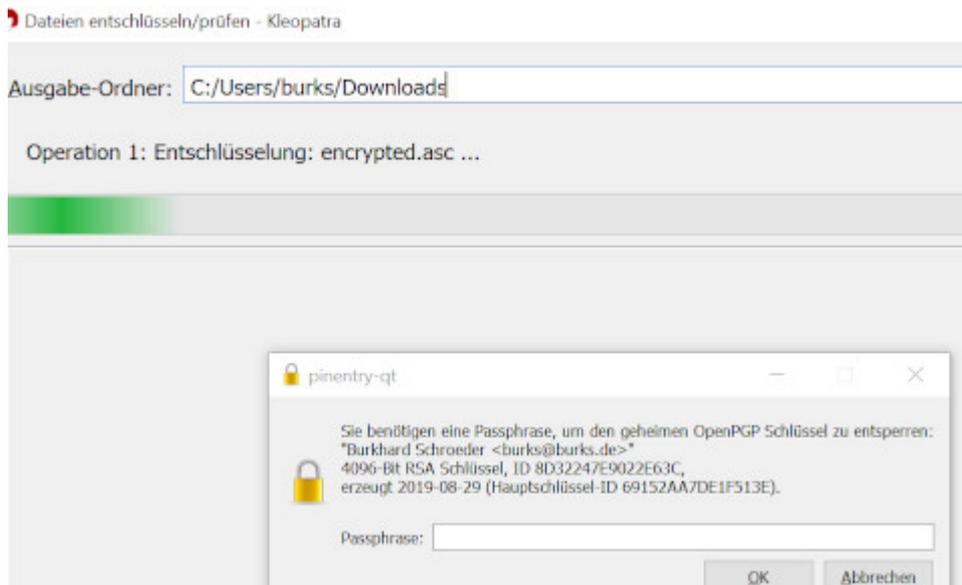
**Date:** Wed, 26 May 2021 11:00:14 +0200

**X-Mailer:** Apple Mail (2.3608.120.23.2.4)

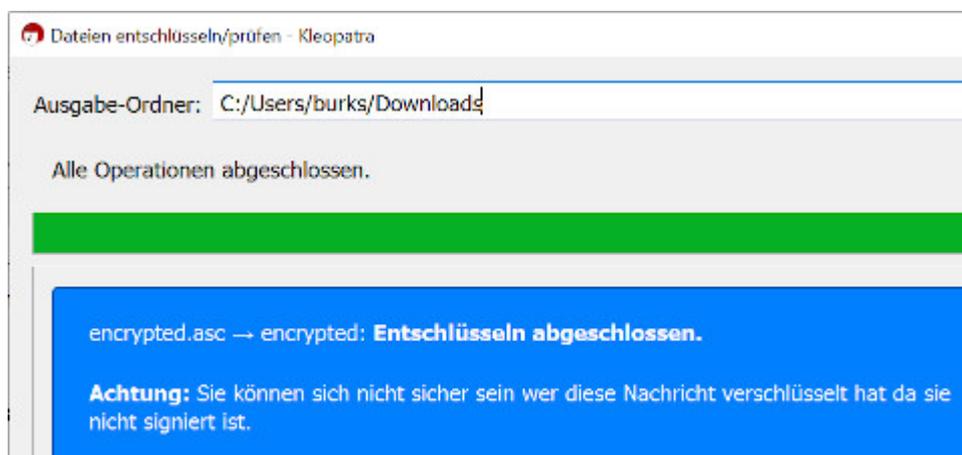
**[encrypted.asc application/octet-stream (189174 Bytes)]**

Ich kopierte also mit einem Texteditor den Schlüssel in eine Datei, der ich die Endung [.asc](#) zuwies. (Das lernt bekanntlich jedes Kind in der Schule.) Den konnte ich dann mit [Kleopatra](#) in mein Schlüsselbund importieren. Da der normale DAU *Claws Mail* ohnehin nicht nutzen wird, weil das nicht klickibunti ist, beschwere ich mich nicht.

Ich schickte ein mit Kleopatra verschlüsseltes Attachment im Textformat zurück, weil *Claws Mail* nicht in der Lage ist, schon vorhandene Schlüssel – meine zum Beispiel – zu importieren. Auf das Verenkryptieren des E-Mails-„Körpers“ muss ich also verzichten. Danach kam gleich die erste Mail, die *Claws Mail* sehr *nerdy* als `encrypted.asc` anzeigt. Rechte Maustaste, speichern.



Entschlüsseln der Datei mit Kleopatra. Nach Eingabe der Passphrase meldet die Software freundlich, dass alles getan sei. Aber was jetzt? Ein Klartext war nicht zu sehen, nur im dementsprechenden Ordner eine Datei *encrypted*, von der ich ~~ums Verrecken nicht~~ nicht herausbekam, in welchem Format die war. Windows zeigt nichts an. Vielleicht kenne ich mich mit Windows auch nicht genug aus...



Also wieder der Texteditor – mit dem kann man nichts falsch machen. Lesbar. Man kann offenbar nicht alles haben. Aber warum sieht das so komisch aus? Muss das so sein? Mir Linux ging übrigens alles problemlos.

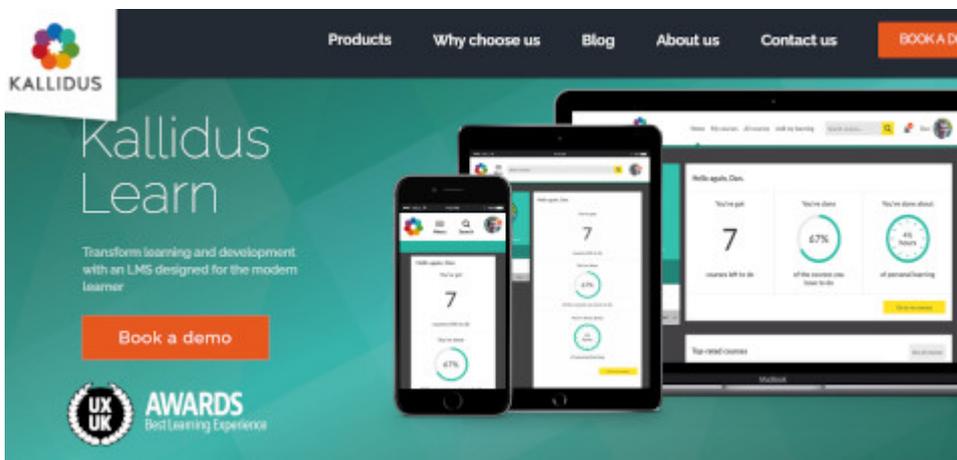
```
encrypted - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht Hilfe
Content-Type: multipart/signed;
    boundary="Apple-Mail=_0B13953A-4C4C-4D72-B815-
5321D1525F6A";
    protocol="application/pgp-signature";
    micalg=pgp-sha512

--Apple-Mail=_0B13953A-4C4C-4D72-B815-5321D1525F6A
Content-Transfer-Encoding: 7bit
Content-Type: text/plain;
    charset=us-ascii

Lieber Burks,

ich konnte Dein Attachment gut lesen.
```

## Lernen mit Software [Update]



Frage an die hiesige Schwarmintelligenz: Hat jemand Erfahrung mit gängiger Lernsoftware (die bezahlbar oder gar gratis ist) und kann etwas empfehlen?

Ich musste zweitberuflich mehrere Lektionen (in Englisch) mit [Kallidus](#) absolvieren. Ich war ganz angetan vom pädagogischen Impetus. Wenn man Themen wie E-Mail-Verschlüsselung et al so aufbereiten würde, könnte man die Massen begeistern könnte man die Hemmschwelle, sich so etwas in Textform anzutun, senken,

zumal ich bei den [Manuals](#) zu [OBS](#), [OpenShot](#) und [Audacity](#) gestern einen großen Sprung nach vorn haben machen können.

Zu *Kallidus* gibt es offenbar [zahlreiche Alternativen](#). Da die wohl Browser-basiert sind, sind sie unabhängig vom jeweiligen Betriebssystem.

[Update] [Heise](#) hat eine Linkliste für Linux. Aber das sind fast alle Programme, die nur für bestimmte Themen geeignet sind und nicht vergleichbar mit Kallidus.

---

## Avatarglottisschlaginnen sehen dich an



# Wg. : Respekt und fromme Verehrer des höheren Wesens „Allah“

[Sawsan Chebli sagte](#): „Wir dürfen die Integrationsdebatte nicht mit der Diskussion über Muslime und Islam oder Religion insgesamt vermengen. Mein Vater ist ein frommer Muslim, spricht kaum Deutsch, kann weder lesen noch schreiben, ist aber integrierter als viele Funktionäre der AfD, die unsere Verfassung in Frage stellen.“....

[Katja Schneidt](#), Autorin und seit zwei Jahrzehnten ehrenamtlich für Flüchtlinge tätig, hat eine Antwort an die Dame geschrieben:

„Sehr geehrte Frau Sawsan Chebli.

Ich habe lange überlegt, ob ich Ihnen wirklich ein eigenes Posting widmen möchte aber ich mache es in der Hoffnung, dass ich mich hinterher besser fühle, wenn ich mir die Seele frei schreibe!

Das Sie vor Scham nicht im Boden versinken, wird mir immer unbegreiflich bleiben und ich als Muslimin sage Ihnen, dass ich mich für Sie gleich doppelt schäme und das Wort „Glaubensschwester“ mir im Zusammenhang mit Ihnen im Halse stecken bleiben würde!

Ihre Familie kam 1970 als Flüchtlinge nach Deutschland und obwohl Ihnen keine Aufenthaltserlaubnis erteilt wurde, haben Ihre Eltern hier munter weiter Kinder in die Welt gesetzt, obwohl die Zukunft der Familie völlig unsicher und im unklaren war. Unter diesen Voraussetzungen 13 Kinder in die Welt zu setzen und die finanzielle Verantwortung dem Deutschen Steuerzahler zu übertragen, ist einfach nur dreist und verantwortungslos. Ich habe keine Ahnung, was in ihren Eltern vorging.

Ihr Vater hat die Deutschen Gesetze von Anfang an mit Füßen getreten. Drei mal wurde er Rechtmäßig ausgewiesen und drei mal ist er illegal wieder eingereist! Das weder ihre Mutter noch ihr Vater sich die Mühe gemacht haben, die Sprache des Landes zu erlernen, das immerhin eine fünfzehnköpfige Familie über viele, viele Jahre versorgte und ernährte, ist an Respektlosigkeit kaum zu überbieten.

Das Sie, Frau Chebli aber nicht müde werden, immer und immer wieder Respekt für Muslime und Migranten einzufordern, zeigt schon das ganze Dilemma auf!

Wo bleibt der Respekt, den Sie den Menschen entgegen bringen, die sie und ihre Familie mit Wohnraum, Nahrung, Kleidung und Medizin versorgt haben? 15 Personen über 18 Jahre mit genau diesen Dingen zu versorgen, kostet ungefähr 90.000 Euro im Jahr und in 18 Jahren über 1,6 Millionen. Und selbst wenn es nur 10 Jahre gewesen wären, hätte ihre Familie den Steuerzahler ein Vermögen gekostet! (500,00 Euro pro Person an Leistung, Krankenversicherung, Wohnraum, etc.pro Monat)!!!

Und sie haben wirklich den Nerv die Menschen, die für Sie und Ihre Familie so viel ermöglicht haben, zu jeder Gelegenheit als Rassisten zu bezeichnen? Sie haben den Nerv und fordern noch mehr Toleranz?

Sie spalten seit Anbeginn ihrer „Politischen Tätigkeit“ (Wobei nicht nur ich mich frage, worin diese eigentlich besteht, denn Ihr Gestammel welches Sie bei jeder Pressekonferenz von sich geben, ist das bestbezahlteste Gestammel welches ich jemals gehört habe!) die Bevölkerung und heizen mit so Tweets wie „Wir sind zu wenig Radikal“, die Stimmung auf. Das Sie diesen nach Kritik gelöscht haben, macht es nicht besser!

Sie bezichtigen Hinz und Kunz der sexuellen Belästigung und vergessen dabei völlig, das Sie in einem freien Land leben und unsere Männer nicht so triebgesteuert sind, dass sie jede Frau betatschen, die sich nicht bis zur Unkenntlichkeit verhüllt hat.

Und das Sie eine Stewardess unterschwellig des Rassismus bezichtigen, weil sie die Dreistigkeit besaß, sie in Englisch anzusprechen und Sie ja Deutsch sind, setzt dem ganzen noch die Krone auf! Tipp von mir: Tackern Sie sich ihren Deutschen Pass doch sichtbar an Ihre Bluse, dann passiert das nicht mehr. Es kann niemand etwas dafür, dass Sie ein fremdländisches Aussehen haben und es könnte daran liegen, dass Sie Eltern mit einem Migrationshintergrund haben! Meine Österreichische blonde und blauäugige Freundin ist in die Türkei ausgewandert und hat dort einen Sohn geboren. Glauben Sie, dass der Junge jetzt automatisch schwarzhaarig ist und für einen Türken gehalten wird? Eher nicht!

Wissen Sie was? Ich bin es leid, dass Menschen wie Sie, von der Weltoffenheit und Hilfsbereitschaft der Deutschen profitieren aber trotzdem bei jeder Gelegenheit die Rassismuskeule schwingen. Denken Sie mal drüber nach was aus ihnen geworden wäre, wenn Sie in dem Heimatland ihrer Eltern leben müssten und dann werden Sie hoffentlich ganz demütig!

Die meisten Menschen die hier leben sind herzlich, weltoffen, tolerant und wollen nur eines: Friedlich und sicher leben und keine Bevorzugung von Bevölkerungsgruppen und Religionen! Und das ist kein Rassismus, sondern das 1 X 1 eines guten Miteinander!“

#Katjaschneidt“

Mir ist es übrigens schnurzipieegal, ob irgendwelche rechten Honks den Brief auch gut finden.

---

## Doppelte Moral

Ich wollte etwas von Heuchelei und Doppelmoral schreiben, aber auf [Telepolis](#) steht schon das, was gesagt werden muss. „EU und

Nato erobert über Zwangslandung von Zivilmaschine in Minsk. Bei ähnlichem Vorfall 2013 schwiegen sie. Damals waren Bündnispartner verantwortlich.“ Und fast alle deutschen Medien vergießen Krododilstränen und heulen mit.

---

## Moderne Folter

Sollte man lesen. Ortin Rosner schreibt auf [Telepolis](#) über „Wie Julian Assange in Großbritannien gefoltert wird“.

*Haben Sie überdies schon einmal darüber nachgedacht, warum Assange derart verwahrlost und um Jahre gealtert wirkte, mit langen, verfilzten Haaren und einem dichten, ungepflegten Vollbart, als er am 11. April 2019 schließlich von der Polizei aus der ecuadorianischen Botschaft gezerrt wurde? Nun, die Antwort ist viel perfider, als Sie es sich vermutlich träumen haben lassen. Drei Monate vor seiner Verhaftung hatte man ihm sein Rasierzeug weggenommen – eine der unzähligen Schikanen, denen Assange ausgesetzt worden war. Die unwürdige Erscheinung des Australiers war ganz bewusst inszeniert worden, passte sie doch zu dem Narrativ des „Monsters“ Assange, das man nähren wollte.*

Der Artikel ist eine Rezension von Nils Melzer, Oliver Kobold: [Der Fall Julian Assange: Geschichte einer Verfolgung – Der spektakuläre Report des UNO-Sonderberichterstatters für Folter](#), 22 Euro / 336 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag. Piper, München 2021.

---

# Tomyris die Barbarin

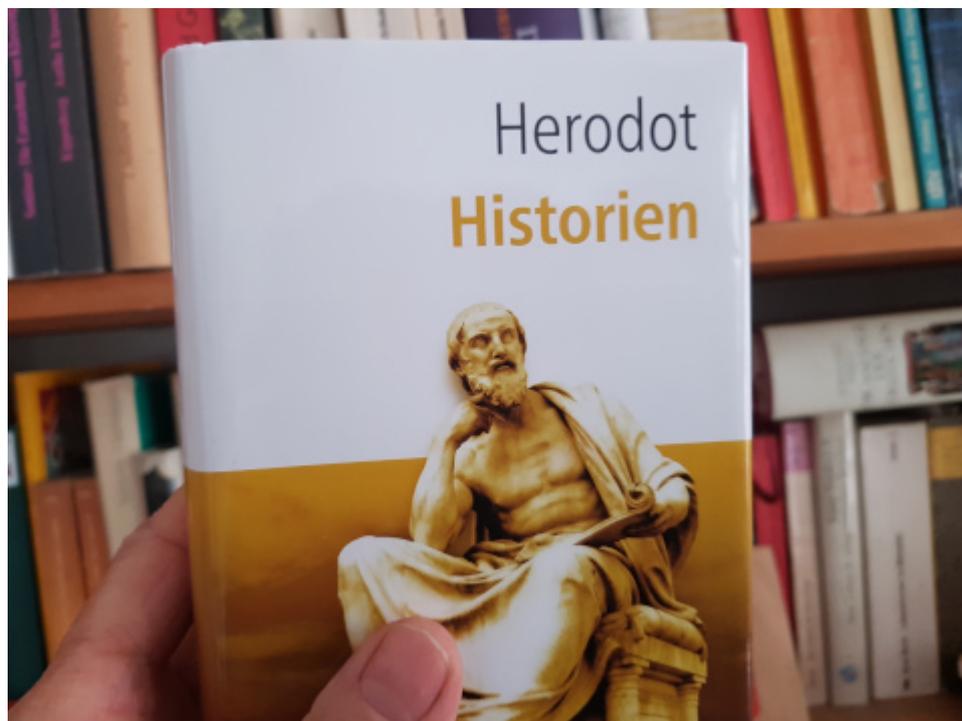


Irgendein Algorithmus spülte mir den kasachischen (!) Film [Tomiris](#) in meine Amazon-Prime-Timeline. Man weiß nach fünf Minuten beim gelangweilten Zappen, worum es sich handelt. Hier also auf den ersten Blick: Conan die Barbarin, mit besseren Kostümen. (Mongolisch? Hunnisch? Dschingiskhanisch? Kasachisch?) Auch der zu vermutende Plot ließ meinen Finger schon über der Aus-Taste schweben. Vater eines Mädchen wird ermordet. Tochter wird laracroftmäßig Kämpferin (nein, Mönche spielen nicht mit). Die Pöhsen werden massakriert. Heute, dem Mainstream gehorsam folgend, noch schön divers und pseudofeministisch aufgehübscht.

Ich habe mir das Werk dann doch bis zum Schluss angetan. Ein Hinweis zu Beginn ließ mich stutzen: Die Geschichte stammt von [Herodot](#)? Ist also keine Fantasy? Fünftes Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung niedergeschrieben – die Herrscherin eines Reitervolkes aus der südrussischen Steppe killt den Perserkönig [Kyros II.](#)? Ist das wirklich wahr? Also habe ich mir die [Historien](#) auch sofort besorgt. Die nicht zu kennen war ohnehin eine klaffende Bildungslücke.

*Es war nun, nachdem ihr Mann gestorben war, seine Frau Königin der [Massageten](#); Tomyris war ihr Name. Zu ihr schickte Kyros und hielt um ihre Hand an, indem er vorgab, die zur Frau haben*

zu wollen. Tomyros aber begriff, dass er nicht um sie, sondern um die Herrschaft über die Massageten warb, und lehnte seinen Besuch ab.

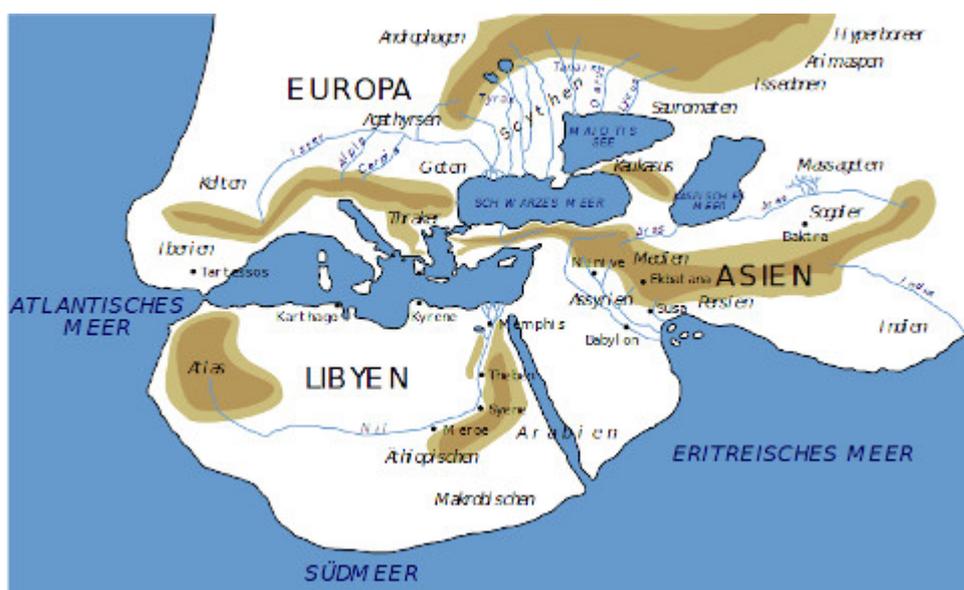


## Historien

Iranisches Reitervolk? In meiner Ausgabe schildert Herodot die Region, um die es hier geht. *Von diesem Volk aber wird berichtet, dass es sowohl groß als auch wehrhaft ist und gegen Osten und zum Aufgang der Sonne hin wohnt, jenseits des Flusses Araxes gegenüber den Issedonen. Es gibt jedoch Leute, die behaupten, dass dieses Volk auch ein skythisches ist.*

Die Namen klingen exotisch und geheimnisvoll – der längste Nebenfluss der Kura. Kaukasus! Wieso sagt mir das alles nichts? Das hätten mir meine Geschichtslehrer vermitteln können, sind doch die Großregionen der Antike nicht so kompliziert zu verstehen: Östlich des Römischen Reiches lag das Sassanidenreich, mit dem die Römer irgendwie immer im Krieg waren wie mit ihren Vorläufern, den Parthern. Ich finde es faszinierend, dass die römischen Legionen am Euphrat standen! Jenseits der Perser kommt dann Indien; nur Alexander der Große schaffte es bis dahin. Und danach liegt „rechts“ davon China, das aber mit Zentraleuropa vermutlich mehr über die nördlicher gelegene Seidenstrasse handelte. So könnte man

das Schülern schnell begreiflich machen – das schon damals alles mit allem zusammenhing und – trotz der unendlichen Weiten – Gelehrten wie Herodot bekannt war. Herodot schildert nicht unbedingt [validierte Fakten](#), aber für einen Geschichtsschreiber, der vor zweieinhalbtausend Jahren lebte, ist er großartig informiert und war in Geographie vermutlich besser als die meisten heutigen Bundestagsabgeordneten.



Ich sehe mich als Jungen über ein dickes Abenteuerbuch gebeugt, dessen Titel ich leider vergessen habe, versunken in Erzählungen von fernen Ländern, die auch auf einem anderen Planeten oder in Mitteleuropa hätten liegen können. Da war vom [Khaiber-Pass](#) die Rede, und ich schwor mir, dass ich den aufsuchen würde, wenn ich erwachsen wäre, wie schon der legendäre Alexander. Den Plan hätte ich noch verwirklichen können, als ich stattdessen nach Südamerika reiste. Heute wäre es mir nicht mehr möglich aus vielen Gründen – ich kann immerhin [drüberzoomen](#). [Nur-Sultan](#) wäre vielleicht eine fast so exotische Alternative. (Hat jemand [Astana](#) gesagt?)

Es geht also um einen bewaffneten Konflikt zwischen dem persischen Großreich und einem Stammesverbund von [Reiternomadenvölkern](#) der eurasischen Steppen, die vermutlich eher unter dem Begriff *Skythen* bekannt sind. Mehr als ein halbes Jahrtausend später tauchen diese Völker dann unter dem

Namen [Hunnen](#) im Westen auf.



Der Film „Tomiris“ ist aus meiner Sicht natürlich eher ein Kinderfilm. Die Details sind oft albern. Aber man könnte Mädchen oder jungen Frauen damit zeigen, dass Frauen zu allem imstande sind, was auch Männer können. Die geringen körperlichen Unterschiede, was Ausdauer und Pehysis angehen, sind irrelevant. Das galt eben nicht nur für die Wikinger. (So verschweigt uns zum Beispiel die Populärkultur, dass es auch [Frauen](#) gab, die in Rom als Gladiator auftraten.) Mein Urteil fällt daher insgesamt – und für mich selbst überraschend – eher positiv aus.

Ich sah den Film im Original mit Untertiteln – die Darsteller sprechen [eine alte Turksprache](#), was nicht unbedingt historisch korrekt sein muss und die sich so hart anhört wie Althochdeutsch; die Perser modernes [Farsi](#). Über die Hauptdarstellerin [Almyra Tursin](#) gibt es kaum aussagekräftige Websites, was mich wundert. Positiv: [Sie isst Fleisch](#). (Gibt

es in Kasachstan Vegetarier?)



*Da wurde der größte Teil des persischen Heeres dort im Land vernichtet, und auch Kyros selbst kam ums Leben, nachdem er insgesamt neunundzwanzig Jahre lang König gewesen war. Tomyris aber füllte einen Schlauch mit Menschenblut und suchte unter den toten Persern den Leichnam des Kyros; und als sie ihn gefunden hatte, steckte sie seinen Kopf in den Schlauch....*

Nachtrag: Produzentin des Films ist [Aliya Nazarbayeva](#), die Tochter des ehemaligen kasachischen Diktators Präsidenten

[Nursultan Nasarbajew](#). Was von Tomyris als [Warrior Queen](#) zu halten ist, sollte besser Alice Schwarzer beantworten. „The novel was so successful that Tomyris remains a popular name for newborn girls in Kazakhstan.“

---

## Datenschutz-Verfahren und Folterwerkzeuge, revisited II

[Übermedien](#) legt nach: „Ausforschung von Journalisten: Stasi-Unterlagenbehörde widerspricht sich selbst“.

*Durfte die Stasi-Unterlagenbehörde (BStU) über 1000 Seiten mit privaten Unterlagen über Journalisten herausgeben? Ein interner Prüfbericht der Leiterin der Grundsatzabteilung der Behörde kam zu einem klaren Ergebnis: Das war rechtswidrig. Die Behörde ist plötzlich der gegenteiligen Ansicht.*

Schon klar. „...die Pressesprecherin war telefonisch nicht erreichbar.“ War zu erwarten. Jetzt liegt [das interne Rechtsgutachten](#) eben im Volltext vor – so macht man das mit dem Internet. Vertuschen und leugnen ist nicht mehr ganz so einfach wie früher.

---

## Neues vom linken Elend



*Antrag an meine lieben Mitmenschen!*

*Würden Sie bitte alle, ja, unbedingt und ausnahmslos alle, 24 Stunden am Tag, rund um die Uhr, ohne Pause und lebenslang, ein Schild mit dieser Aufschrift um Ihren Hals tragen:*

*Das Elend hat viele Gesichter – wie gefällt Ihnen meins?*

*Das stünde Ihnen allen nämlich gut zu Gesicht. (Wiglaf Droste)*

*(Das musste ich jetzt vorab zitieren, um mir das Thema erträglicher zu gestalten und um eine Schreibblockade zu vermeiden.)*

„Sorgt für Empörung“ – nach solchen [Textbausteinen](#) lese ich normalerweise nicht weiter. Was die „Linke“ in „Osnabrück-Land“ da verbreitet, finde ich harmlos, ist es doch ein Lehrbuchbeispiel dafür, dass „politische“ Diskussionen über schwierige Themen nicht geführt werden, sondern nach einem [Reiz-Reaktions-Mechanismus](#) ablaufen, bei dem schon a priori weiß, wer was sagen wird.

„Wir haben Antisemitismus importiert“, sagt eben *nicht*, dass eben dieser erst mit muslimischen Einwanderern ins Land gekommen sei. Unstrittig ist sogar in der liberalen [Presse](#), dass „bei der Integration dieser Menschen mit arabischen Wurzeln einiges schiefgegangen sein muss.“ Warum gibt es jetzt das Getue der üblichen Verdächtigen, das sei „Rassistenscheiße“?

Die Welt hat (leider hinter der Paywall) einen [großartigen Artikel](#) von Deniz Yücel über die „Metamorphosen des

Antisemitismus“:

*„In Deutschland gilt Antisemitismus vielen als praktisch unsichtbares Randphänomen. Dabei greift er noch immer um sich, rechts wie links. Er hat sich nur ein lieblich-progressives Gewand übergezogen: postkolonial, antirassistisch, gendergerecht. Das macht ihn so gefährlich.“*

*„Doch dem noblen Ziel des Antirassismus schadet man, wenn man – womöglich aus Sorge, dies könne den falschen Leuten nützen – um Tatsachen herumdruckst: dass es weitaus gefährlicher ist, mit einer Kippa durch Berliner Stadtteile wie Neukölln oder Kreuzberg zu laufen als durch Mitte oder Zehlendorf. Oder dass für jüdische Makkabi-Vereine Spiele gegen arabisch oder türkisch geprägte Vereine oft so hässlich verlaufen wie für Migrantenvereine Auswärtsspiele in Ostdeutschland.“*

Genau das ist gemeint: Einige der „Linken“ meinen wohl, man dürfe Einwanderer aus Staaten, in denen Antisemitismus und der Hass gegen Israel zur Staatsraison gehört – also auch Syrien – nicht kritisieren. Wie absurd ist das denn? Diese Menschen bringen doch ihr Weltbild mit, also wird es „importiert“. Was ist daran falsch?

Man muss sich schon sehr intellektuell verknoten, um das zu leugnen. Eberhard Seidel schrieb auf Facebook: „Wenn Teile der Muslime in Deutschland antisemitisch sind, heißt das nicht, dass dieser Antisemitismus importiert ist. Wenn Jugendliche, die hier geboren und sozialisiert sind, Anhänger der Hamas sind, heißt das nicht, dass dieser Judenhass importiert ist. Das bedeutet lediglich, dass die alt-deutsche antisemitische Angebotspalette diverser geworden ist und diese Formen des Antisemitismus zum festen Bestandteil des Ideologieangebots in Deutschland geworden sind.“

Diversity also auch bei Antisemitismus? Das, was Frau [Sawsan Chebli](#) zu Besten gibt, die sich bekanntlich als „Palästinenserin“ versteht, obwohl sie in Berlin-Moabit

geboren wurde (wie bei den [Sudentendeutschen und anderen Vertriebenen](#) vererbt sich offenbar der „Flüchtlings-Status“), soll also „Bestandteil des Ideologieangebots in Deutschland“ sein? Das kann man so sehen. Man muss aber dann nachfragen, wo der [Unfug](#), den sie mehrfach absonderte, ihr eingetrichtert wurde – in einer deutschen Schule oder zuhause oder auf der Straße? (Das deutsche Wikipedia macht sich die Erfindung Arafats zu eigen und behauptet, die „Palästinenser“ seien ein „arabisches Volk“).

In den USA ist es übrigens ähnlich. Auch hinter der Paywall der [Welt](#): *Apartheidstaaten sind keine Demokratien*“, so lautete ein Tweet, den die linke demokratische Abgeordnete Alexandria Ocasio-Cortez am Samstagnachmittag an ihre rund 13 Millionen Follower absetzte.

*Viele ihrer Mitstreiter verbreiteten den Tweet umgehend nach dem Modell eines Kettenbriefes: Die Abgeordnete Coris Bush retweetete Ocasio-Cortez, deren Mitteilung ihrerseits von Fraktionskollegin Rashida Tlaib weiterverbreitet wurde. Tlaib, in Detroit geborene Tochter palästinensischer Einwanderer, kommentierte die Botschaft von Ocasio-Cortez und Bush mit demselben Wortlaut: „Apartheidstaaten sind keine Demokratien.“*

*Um erst gar keinen Zweifel aufkommen zu lassen, auf welches Land sie ihre Stellungnahme bezieht, legte Tlaib später nach – sie rief dazu auf, sich die Stellungnahme des palästinensisch-israelischen Künstlers Tamer Nafer anzuhören: „Hören Sie den Palästinensern, die unter der Apartheid Israels leben, direkt zu.“*

Das [Neue Deutschland](#) nennt Ocasio-Cortez „progressiv“. Mal sehen, wann sie von der Partei „Die Linke“ eingeladen wird.

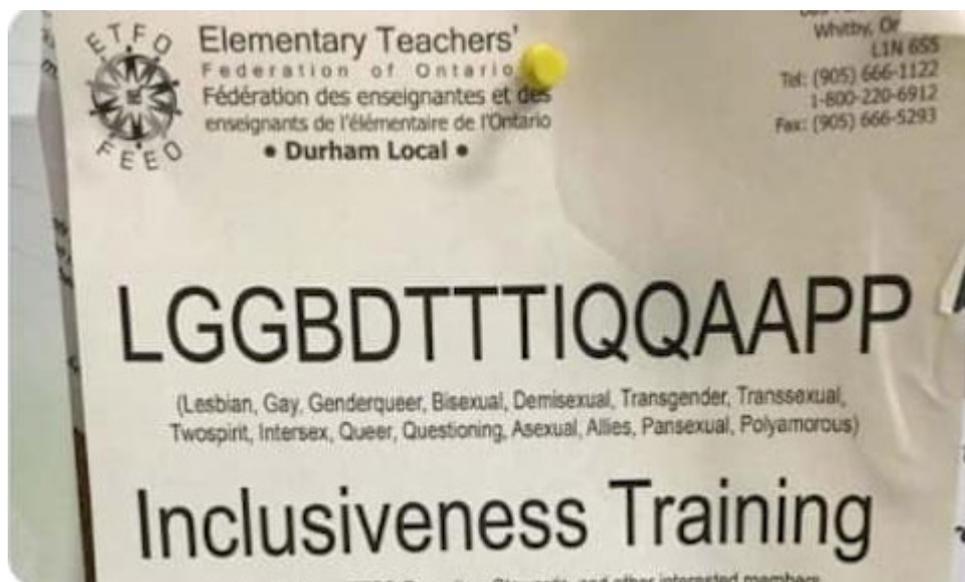
In den sozialen Medien stellte ich die Frage – *to stir the soup up* -: „Wie kann man der „Linken“ die islamo-völkische Wahnidee „Palästina“ austreiben?“ Mein Namensvetter Jürgen hat dazu eine [interessante historische Antwort](#), wie das alles

anfang – und weiterging.

Nachtrag: Ich muss mich jetzt auch noch vom [RBB](#) erholen – was für eine widerliche Hetze!

---

## Diversity in a nutshell



Hat da jemand „skurrile Minderheiten“ gesagt?